

(* Karres b. Imst, 16. 2. 1781; † Imst, 6. 4. 1858), tat sich bei dem Gefecht bei Giggel hervor. Ab 1835 war sie als Barmherzige Schwester (S. Paulina) in den von ihrem Bruder gegründeten Klöstern in Ried und Imst tätig.

L.: *Kath. Bill.*, 1855, S. 785; *Tiroler Stimmen vom 23. 8. 1862 (Beilage)*, 28. 9. 1863, 1. 8. 1865, 3. und 15. 11. 1869; *Bote für Tirol und Vorarlberg vom 11. 11. 1869*; A. Achleitner, *Stöftele, Lebensbild eines tirol. Heldenpriesters*, 1904; Wurzbach, *A. Flir, Bilder aus den Kriegszeitens Tirols*, 1946.

(Gschließer)

Krisper Valentin, Jurist und Fremdenverkehrsfachmann. * Laibach, 9. 12. 1860; † Baden (N.Ö.), 20. 8. 1931. 1884 Dr. jur.; lebte dann einige Zeit in Paris; absolvierte die Gerichtspraxis in Wien und war anschließend in Laibach Konzipient bis zur Eröffnung einer eigenen Advokaturkanzlei (gem. mit Tominišek). Als Mitbegründer des Landesverbandes zur Förderung des Fremdenverkehrs in Krain und dessen Funktionär war K. Leiter der Vorarbeiten für die Beteiligung Krains an der österr. Ausst. in London 1906 und an der internationalen Fremdenverkehrsausst. in Berlin 1911. Delegierter in der Zentralkonferenz des Österr. Landesverbandes für Krain. Nach dem Ersten Weltkrieg war K. um die Verschönerung Laibachs sehr bemüht, u. a. ließ er auf eigene Kosten das Miklosich-Denkmal aufstellen und verfaßte oder redigierte das meiste damals erscheinende tourist. Werbematerial in verschiedenen Sprachen.

W.: Kranjska (Krain), Album, 1910; Zimski šport v Bohinju (Wintersport in der Woche), 1910, auch italien.; *Alpine Country Carniola*, auch poln. und tschech., 1913; *Slovenske Alpe* (Slowen. Alpen), 1919; *Glavno mesto Slovencev Ljubljana* (Laibach, die Hauptstadt der Slowenen), gem. mit F. Stelö, 1926; etc.

L.: *Jutro*, 1931, n. 191; *Kronika*, 1934, S. 141; *SBL 1.* (Prašelj)

Krist Josef, Pädagoge und Verwaltungsbeamter. * Altendorf, Bez. Römerstadt (Stará Ves, Mähren), 5. 4. 1830; † Graz, 13. 12. 1899. Sohn eines Lehrers; stud. bis 1854 an der Univ. Wien Mathematik und Physik, Lehramtsprüfung für Realschulen. K. unterrichtete dann an den Staats-Oberrealschulen in Wien-Landstraße, Ofen (1855) und Wien-Schottenfeld (1860). Frühzeitig literar. tätig, teils der Studienrichtung entsprechend, teils pädagog.-organisator. Gründer des Ver. „Mittelschule“. 1862 zur Londoner Weltausst. entsandt, 1865 Konsulent des Unterrichtsrates. In der Folge war er lange beurlaubt, um in Zürich und Paris das Realschul-

wesen zu stud. und sich auf dem Gebiet der theoret. Physik weiterzubilden (bei Regnault in Paris). K. galt von da an als einer der ersten Fachleute in Österr. für den Realunterricht und für Handels- und Gewerbeschulen. Anlässlich der Weltausstellung 1873 von Min. Stremayr mehrfach mit pädagog. und organisator. Aufgaben, z. B. mit der Errichtung eines (nicht zustandegekommenen) Schulmus., betraut. 1869 Landesschulinspektor für N.Ö. für den Unterricht in den Realien, bis 1871 in gleicher Eigenschaft auch für O.Ö. und bis 1874 auch für die Handels- und Gewerbeschulen. 1866–75 Lehrer des Kronprinzen Rudolf und der Erzhergn. Gisela in Mathematik, Naturgeschichte und Physik. Das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler bezeugen die Briefe Rudolfs an K. (N. Fr. Pr. vom 14. 2. 1889). 1871 auch Kustos des Physikal.-astronom. Hofkabinetts. Wegen eines schweren Nervenleidens trat K. 1877 in den zeitlichen Ruhestand, blieb aber weiter Kustos des Hofkabinetts. Schon damals meist in Graz lebend, zog er sich nach seiner Pensionierung 1887 ganz dorthin zurück. K. gehört zu den frühesten Bahnbrechern eines organisierten Unterrichtes in den Real-, Handels- und Gewerbefächern in Österr. und war auf dem Gebiet der Modernisierung des Realschulwesens in den sechziger- und siebziger Jahren federführend.

W.: Anfangsgründe der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelschulen, 1864, 21. Aufl. bearb. von K. Bruno, 1911; *Naturlehre für gewerbliche Fortbildungsschulen und verwandte Lehranstalten*, 1867; *Anfangsgründe der Naturlehre für die Unterclassen der Realschulen*, 1881, 10. Aufl., bearb. von K. Bruno, 1911; etc.

L.: *Grazer Tagespost vom 17. 12. 1899*; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart*, Tl. 3, 1889, S. 79 ff.; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Allg. Verw. A.*, Wien. (Guglia)

Kristan Anton, Politiker und Journalist. * Laibach, 31. 1. 1881; † ebenda, 17. 7. 1930. Bereits als Mittelschüler in Agram bei „Nova nada“ und „Narodnostna misao“ journalist. tätig; 1898 besuchte er die Handelsakad. und höhere Handelsschule in Prag und hörte nationalökonom. Vorlesungen an der Univ.; Anhänger Masaryks und Freigeist, schloß er sich 1899 der Arbeiterbewegung an und vertrat 1902 in der Sozialdemokrat. Partei Bernsteins Revisionismus. Er trat in die Dienste des Konsumver., half bei der Gründung verschiedener anderer Genossenschaften (Erste Spitzengenossenschaft in Idria, Konsumver. für Slowenien,